

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion im Kreistag Gotha

**Fraktion im Kreistag Gotha  
Steffen Fuchs**

Fraktionsvorsitzender

**An den Landrat des Landkreises  
Gotha**

Herrn Onno Eckert  
Landratsamt  
18.-März-Straße 50  
99867 Gotha

[info@gruene-gotha.de](mailto:info@gruene-gotha.de)

<http://www.gruene-gotha.de>

14.09.2022

**Antrag A 39/2022**

**Anpassung des „Klimaschutzkonzept für den Landkreis Gotha und seine Kommunen“ an die Herausforderungen des Hitzeschutzes**

Sehr geehrter Herr Landrat,

zur Sitzung des Kreistages am 28. September 2022 bitte ich Sie, den folgenden Antrag den Mitgliedern des Kreistages vorzulegen.

Der Kreistag möge beschließen:

- 01 Das „Klimaschutzkonzept für den Landkreis Gotha und seine Kommunen“ wird so angepasst, dass nicht nur, wie bisher, ausschließlich Maßnahmen zur Vermeidung (Mitigation) von Treibhausgasen förderfähig sind, sondern auch Maßnahmen zur Anpassung an die unvermeidbaren Klimafolgen (Adaption), damit kreisangehörige Kommunen, schnellstmöglich die Möglichkeit haben, auch auf Beratungsleistungen und Fördermaßnahmen zum Hitzeschutz zurückzugreifen.
- 02 Der Landkreis erstellt für seine Liegenschaften, über die bereits ergriffenen Maßnahmen hinaus, ein verbindliches Hitzeschutzkonzept, das Bestandteil des erweiterten Klimaschutzkonzept werden sollte. Dafür sind, wenn erforderlich, die zur Verfügung stehenden Förderprogramme von Bund und Land (Richtlinie des Landes Thüringen zur Förderung von Klimaschutz und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen in Kommunen (Klima-Invest) sowie Richtlinie des Bundes zur Förderung von „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“) zu nutzen.

Begründung

Die menschengemachte Klimakrise und der Trend zu immer heißeren Sommern und einer Zunahme von Hitzetagen und Tropennächten sind unverkennbar. Die Top 7 der wärmsten



globalen Jahre seit 1850 lagen allesamt in den vergangenen sieben Jahren: 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021. Der Juli 2021 ist zudem der weltweit wärmste seit Beginn der globalen Messungen. Das Jahr 2020 war dabei in Europa das wärmste Jahr und löste bereits nach drei Jahren den bis dahin bestehenden Temperaturrekord von 2016 ab. Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) gehört der Sommer 2022 zu den vier wärmsten in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881, was dessen Extreme deutlich unterstreichen.

Der Sommer 2022 war in Deutschland mit 820 Sonnenstunden und einer Steigerung um 34 Prozent im Vergleich zum langjährigen Mittel (Periode 1961 bis 1990) der sonnigste und 6.trockenste. Das Temperaturplus fiel im Vergleich zum langjährigen Mittel (Periode 1961 bis 1990) mit 2,9 Grad besonders massiv aus. In Thüringen belief es sich sogar auf 3, 8 Grad. So fielen schon ab Juni auch in Thüringen zahlreiche Hitzerekorde. In Zeiten der menschengemachten Klimakrise wird ein Sommer wie dieser schon bald zur Normalität gehören. Das führt dazu, dass in heißen Sommerwochen und insbesondere hochsommerlichen Nächten erhebliche Temperaturunterschiede zwischen dicht bebauten Innenstadtquartieren und größeren Freiflächen in Randlagen zu verzeichnen sind. Die regelrechte Aufheizung von Städten hat vielfältige Folgen. Unmittelbar zu spüren sind Beeinträchtigungen von Gesundheit und Lebensqualität. Hitzetage und Tropennächte sowie das deutlich verringerte Absinken von Temperaturen beeinträchtigen nicht nur den Nachtschlaf, sondern führen insgesamt zu geringerem Wohlbefinden und verminderter Leistungsfähigkeit. Eine erhebliche Gesundheitsgefährdung besteht insbesondere bei Menschen im höheren Alter und mit chronischen Erkrankungen. Hitzestress führt bei ihnen zu erheblichen Kreislaufbelastungen und einer steigenden Infektionsbelastung.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat seine Warnung vor den Extrem-Sommertemperaturen deshalb bereits 2020 mit der Forderung an die Kommunen verbunden, Vorbereitungen für Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung zu ergreifen. Um auf die Gesundheitsgefahr durch Extremwetter mit hohen Temperaturen besser reagieren zu können, werden, wie nun ebenfalls der Deutsche Städte- und Gemeindebund in diesem Jahr feststellt, auch kommunale Hitzeaktionspläne dringend erforderlich. Aus diesem Grund sind auch im Kreis Gotha schnellstmöglich lokal wirksame, grundsätzliche Gegenmaßnahmen erforderlich, um sich an sommerliche Extremwetterlagen anzupassen und so die Lebensqualität im Sommer kurz- und langfristig zu erhalten. Daher ist der Landkreis Gotha gefordert, alle ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auszuschöpfen, die kreisangehörigen Kommunen bei deren Aufstellung zu unterstützen.

Steffen Fuchs

Fraktionsvorsitzender